

**Information zur Soforthilfe für unsere Fernwärmekunden (gemäß § 4 Abs. 4 Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetz – EWSG):**

Die aktuelle Gaspreiskrise führt zu teilweise enormen finanziellen Belastungen für Gas- und Wärmekunden. Um diese Belastungen etwas zu dämpfen, sieht die Bundesregierung verschiedene finanzielle Entlastungen vor.

Um Haushalte und kleinere Gewerbekunden kurzfristig zu entlasten, hat sich die Bundesregierung für eine einfache und pragmatische Lösung entschieden: Wärmekunden erhalten für den Monat Dezember 2022 eine staatliche **Soforthilfe**, die sich bei der Stadtwärme Kamp-Lintfort aus dem monatlichen Durchschnitt aus der Summe der Abschlagszahlungen des letzten Abrechnungszeitraums bildet. Auf die Höhe des ermittelten Abschlages des letzten Abrechnungszeitraumes ist ein Aufschlag von 20 Prozent zu gewähren. Die Soforthilfe wird aus den Mitteln des Bundes finanziert und zur Plausibilisierung und Prüfung der Rechtmäßigkeit müssen dem Bevollmächtigten des Bundes unter anderem die Liefermengen des Jahres 2021 übermittelt werden.

Unsere Kunden, die in den Anwendungsbereich des Soforthilfegesetzes fallen (siehe § 4 Abs. 1 EWSG: Kunden, die die gelieferte Wärme zu eigenen Zwecken verbrauchen oder den Mietern zur Nutzung zur Verfügung stellen, sofern der Jahresverbrauch 1.500.000 Kilowattstunden je Entnahmestelle nicht übersteigt), profitieren damit automatisch von der Soforthilfe. Wenn Sie einen Lastschriftinzug vereinbart haben, wird der Dezemberabschlag nicht eingezogen. Sollten Sie die Zahlungen monatlich selbst vornehmen, beispielsweise über einen Dauerauftrag oder Barzahlung, müssen Sie die Zahlungen für Dezember nicht leisten. In Ihrer Jahresabrechnung wird dann der Erstattungsbetrag mit der vorläufigen Entlastung verrechnet. Es geht Ihnen kein Geld verloren.

Bei allen Kunden, die monatlich abgerechnet werden und die keine Abschläge zahlen, erfolgt die Erstattung mit der nächsten Rechnung.

Im kommenden Jahr soll in der nächsten Stufe die sogenannte Gas- und Wärmepreisbremse die Preise weiter dämpfen. Eines ist aber klar: Ein hundertprozentiger Ausgleich der Belastungen wird angesichts der historischen Dimensionen, in denen wir uns mit Blick auf die Energie-Kosten bewegen, leider nicht möglich sein. Allein die Basiswerte für Strom, die aufgrund des Bezugsvertrages in Kamp-Lintfort einen erheblichen Einfluss auf den Wärmepreis haben, haben sich gegenüber Anfang 2021 mehr als vervierfacht. Wir werden uns also daran gewöhnen müssen, dass Gas und Wärme in den kommenden Jahren teuer bleiben werden.

Umso wichtiger ist es, sparsam mit Energie umzugehen. In fast jedem Haushalt gibt es noch Möglichkeiten, Energie einzusparen – zum Beispiel die Heizung herunterdrehen, wenn niemand zu Hause ist, Stoßlüften und beim Duschen auf Dauer und Temperatur achten. Zudem sollte jeder überlegen, ob es nicht auch ein oder zwei Grad weniger im Zimmer tun. Jedes Grad weniger heizen verbraucht sechs Prozent weniger Energie und Geld - denn jede eingesparte Kilowattstunde schont auch den eigenen Geldbeutel.